Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 11 (1945)

Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftschutz
Revue suisse de la Protection antiaérienne
Rivista svizzera della Protezione antiaerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo officiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea
Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo officiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telephon Nr. 2 21 55

Mai 1945 **Nr. 5** **11. Jahrgang**

Inhalt — Sommaire

	Seite
Kameradschaftsgeist. Von Oberst Edgar Schumacher	95
De l'esprit de camaraderie	100
Guerre aérienne en 1944. Par le cap. P. Henchoz	101
Luftkrieg im Jahre 1944 (Zusammenfassung)	105
Militärgerichtliche Urteile gegenüber Luftschutzdienstpflichtigen	106
Wenn der Hund bellt - dann ist ein Mensch zu retten	108
Die Flugzeugerkennung (Schluss)	109
Zum Unglück an der Hausfeuerwehrübung vom 24. April 1945 in Zürich	111
Au sujet de l'accident survenu à Zurich le 24 avril 1945 au cours d'une soirée d'instruction du S.F.M.	111
Kleine Mitteilungen	112
Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft	114

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

Kameradschaftsgeist

Vortrag von **Oberst Edgar Schumacher** vor den bernischen Luftschutzoffizieren

Meine sehr geehrten Herren!

Mit einem gewissen Unbehagen fast, zum mindesten mit allerhand Bedenklichkeiten, habe ich das Thema, über das Sie mich wollten reden hören, aus Ihrer Hand entgegengenommen, und es ging ein gelindes Erschrecken mit, dass ausgerechnet dieser Gegenstand Ihrem Wunsche sich aufdrängte. Nicht, weil er an sich unergiebig oder farblos wäre, aber weil gerade auf solchem Gebiete die Gefahr immer wieder lauert, dass man im blossen Wort sich ergeht, dass man Phrasen und Gemeinplätze an die Stelle von tüchtigen, sachlichen Werten setzt. Ich glaube, feststellen zu müssen, dass in diesem Betracht Kameradschaft ein ganz besonders gefährdeter Begriff ist. Es wäre mir aber das Unliebste, wenn ich Ihnen, da ich von solchen Dingen spreche, Steine für Brot böte.

Gerade weil im Worte Kameradschaftsgeist neben dem Schönen, Hellklingenden, das darin lebt, auch allerhand Zwiespältiges, Bedenkenweckendes mitschwingt, tun wir wohl daran, uns nicht unbefangen nur am Guten zu erfreuen, sondern auch das Vieldeutige zu erwägen und zu trennen zwischen bleibendem Gehalt und vergänglichem Beiwerk. Denn es ist ja den bedeutenden und gewichtigen Worten, und so auch dem Worte Kameradschaft, eigen, dass unter dem weitgespannten Bogen ihrer Geltung auch Begriffe minderen Gehaltes sich ansiedeln, dass zweideutig Spielendes sich einschleicht und den edeln Inhalt der echten Idee verwirren möchte. Darum wollen wir für unsere Betrachtung vielleicht eher von der Skepsis ausgehen, nicht allein an der schönen Tatsache des Kameradseins uns erbauen, sondern mehr sogar die Warnung in den Mittelpunkt rücken, an das denken, vor dem wir uns hüten müssen, das behindert und von dem rechten Wege wegführt. Denn auch das ist Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen, dass eben dort, wo das Wort Kameradschaft am lautesten tönt, am aufdringlichsten sich ankündet, denn auch sofort die falschen Töne am dreistesten mitspielen, derart, dass das Schöne dann leicht zum Zerrbild entartet, dass das Wort, seiner reinen Idee entäussert, ein Deckmantel für selbstische und ängstliche Ausflüchte wird. Es mag wohl etwa sein, dass ein Chef sich in diese halbwahre Missform der Kameradschaftlichkeit flüchtet, weil er fühlt, dass er aus eigenen Kräften nicht bestehen kann, weil er sich hier eine Hilfe erhofft, die das Unzulängliche seines eigenen Wertes ausgleichen, seine seelisch schwache Position festigen könne. Und mancher Untergebene mag sich im Betonen der Kameradschaft Vorteile und gelindere Beanspruchung sichern wollen, weil er wohl weiss, dass sie nach der Strenge der dienstlichen Pflicht ihm nicht zukämen.

Wie oft hören wir mit dem Worte Kameradschaft irgend eine derbe, zudrängende Forderung verbunden, wäre es schon nur die, gewöhnlich zu sein mit Gewöhnlichen; und wir fühlen wohl, dass